



FUTURE F MANKIND



Einführung

- Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 3
- Seiten: 71–75 [Kontakt Nr. [82 bis 132](#) vom 06.09.1977 bis 18.07.1980] [Statistiken](#) | [Quelle](#)
- Kontaktperson(en): [Isados](#)

Vorbemerkung

Dies ist der komplette Kontaktbericht, wie er entweder in Buchform (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 3) oder elektronisch auf [FIGU](#) veröffentlicht wurde. Sowohl in der deutschen als auch englischen Version werden allfällige Fehler laufend korrigiert. Kopieren Sie deshalb keine dieser Versionen, sondern verwenden Sie allenfalls «Links» zu einzelnen HIER stets aktuell gehaltenen Versionen.

Original High German

Sechsendneunzigster Kontakt Mittwoch, 21. Dezember 1977, 19.53 Uhr

Billy:

Es ist nicht zu fassen: Endlich kommt jemand, um uns über den Stand der Dinge um Semjase zu informieren. Ich finde das nicht gerade sehr schön, denn Quetzal hat mir erstens versprochen, dass er uns sofort über jegliche Änderung von Semjases Befinden unterrichtet. Dieses Versprechen jedoch hat er nicht eingehalten, was ich als einen Vertrauensbruch empfinde. Wenn man schon ein Versprechen abgibt, dann sollte ein solches auch eingehalten werden, und zwar unter allen Umständen. Nachgerade drängt sich mir der Gedanke auf, dass man ganz bewusst nicht hergekommen ist und mich nicht informierte. Auch finde ich es nicht gerade sehr nett, dass mir nun jemand gegenübersteht, den ich überhaupt nicht kenne. Auch wenn eine Hiobsbotschaft zu überbringen ist, wäre es wohl besser, wenn jemand vorbeikommt, der mir bekannt ist.

Isados:

1. Ich bin dir wohl unbekannt, das ist von Richtigkeit, doch es liegen die Dinge nicht ganz so, wie du sie darlegst.
2. So du mich kennen sollst, erkläre ich dir, dass ich Isados bin und dass ich dir keine Hiobsbotschaft zu überbringen habe, wie du vorhin erklärt hast.
3. Der Sinn meines Zudirkommens liegt in gegenteiliger Natur von dem, was du sagtest, denn meine Nachricht wird dich erfreuen.
4. Die verflossenen Geschehen um Semjase dürften in dir Gedanken und Gefühle der Besorgnis hervorgerufen haben, weshalb du wohl in dieser Form denkst und so mit mir sprichst.
5. Es ist mir dies verständlich und ich hege folglich keinen Groll gegen dich.

Billy:

Keine Hiobsbotschaft, sagst du? Mensch, schwinde doch nicht; sage frank und frei heraus, was geschehen ist, denn ich weiss schon seit Dienstag früh 2 Uhr bestens Bescheid.

Isados:

6. Du sprichst sehr verwirrt.
7. Dies mag nur die Folge deiner Besorgtheit um Semjase sein, derer du dich jetzt aber befreien kannst, denn ihr Zustand hat sich seit heute Mittag derart verbessert, dass keinerlei Bedenken bezüglich ihrer Gesundheit und Genesung mehr bestehen.

Billy:

Mann, das ist das Gemeinste, was du sagen konntest. Du weisst genau so gut wie ich, dass das Mädchen nicht mehr da ist, weil es den Jenseitsbereich bereits am letzten Montag aufgesucht hat.

Isados:

8. Mit welcher Begründung erklärst du das?

Billy:

Nimmst du eigentlich tatsächlich an, dass wir Erdenmenschen noch Höhlenbewohner seien? Ich weiss verdammt genau, dass Semjase tot ist, denn ich habe mich darum bemüht, den Dingen auf den Grund zu gehen. Es war mir einfach völlig unlogisch, dass Quetzal von Erra hierherkam, nur um mich nach den Vorfällen zu befragen, die sich um Semjase zutrugen. Das war wirklich sehr unlogisch, denn wenn Quetzal jemand von der Station beauftragt hätte, mich nach dem Geschehen zu befragen, dann hätte alles nur knapp eine Stunde gedauert, bis er Bescheid gewusst hätte. Statt dessen aber nahm er sich die Mühe, einen Sieben-Stunden-Weg hierher zu machen, fast eine Stunde mit mir zu verträdeln und anschliessend wieder sieben Stunden Flug nach Erra auf sich zu nehmen. Diese seine Handlungsweise beweist klar und deutlich, dass Quetzal völlig den Kopf verloren hatte und folglich unlogisch handelte. Dies aber konnte nur darum sein, weil er äusserst schwer von Sorgen und Problemen bedrückt war, mit denen er nicht ins Reine kam. Diese Sorgen und Probleme aber, die ihm auch ins Gesicht geschrieben standen, denn er war kalkweiss vor Bekümmernis, vermochte er nicht unter Kontrolle zu bringen und zu bewältigen, folglich er daraus absolut unlogisch handelte. Dadurch wusste ich, dass er wohl das Befinden Semjases wahrheitsgemäss mir dargelegt hatte, jedoch in seiner sehr sachlichen Art, trotz all seinen Sorgen und Problemen, dass daraus ein falscher Eindruck entstehen musste. Davon aber liess ich mich nicht täuschen und ich wusste plötzlich verdammt genau, dass mir Quetzal etwas verheimlichte, nämlich, dass es um das Mädchen sehr viel schlimmer stand, als er mir mit seiner sich selbst aufgezwungenen Sachlichkeit weismachen wollte. Ich ...

Isados:

9. Er wollte dich nicht unnötig beunruhigen und nicht in Besorgnis stürzen, denn ...

Billy:

Jetzt bin ich am Reden, Mann, unterbrich mich nicht. Siehst du, dieses kopflose Benehmen Quetzals verleitete mich dazu, mein geistiges Bewusstsein auf Wanderschaft zu schicken, was ich tat in der Nacht vom 19. auf den 20. Dezember, also vom Montag auf den Dienstag, um 2.00 Uhr morgens. Das, was ich sah, zerschmetterte mich beinahe, und erst vermochte ich es überhaupt nicht zu fassen. Viele Stunden benötigte ich, um das Gesehene endlich zu akzeptieren, was aber nicht bedeutet, dass ich es verstehen kann, denn für mich ist und bleibt es unverständlich. Ich sah Sem...

Isados:

10. Du bist fähig der geistigen Bewusstseinswanderung?

Billy:

Was meinst du denn, wodurch ich sonst alles gesehen hätte? Vielleicht durch Einbildungen und Träume?

Isados:

11. Es war mir nicht bekannt, dass du der Nutzung dieser Kraft fähig bist.

Billy:

Dann bist du schlecht informiert. Auch sind wir Erdenmenschen nicht alle doof und ungebildet, wie du dir irrtümlich vermutlich vorstellst.

Isados:

12. Diesbezüglich bin ich zu wenig informiert, doch bezüglich dieser deiner Fähigkeit war ich nicht unterrichtet.
13. So erkläre mir, was du vorgefunden hast auf deiner Wanderung.

Billy:

Erst setzte ich mich ab nach Erra, wo ich ...

Isados:

14. Du warst ... – ich muss mich genauer über dich informieren lassen.
15. Das ergibt für mich hinsichtlich deiner Person völlig neue Perspektiven.

Billy:

Glaubtest du denn, dass du es mit dem letzten Affen aus dem Urwald zu tun hättest? Was nestelst du übrigens denn immer an deinem komischen Gürtelgerät herum?

Isados:

16. Ich war über dich nicht genügend informiert, weshalb ich mir dich sehr hilflos und unwissend vorstellte.
17. Diesbezüglich muss ich mein karges Wissen um dich und deine Fähigkeiten und um dein Wissen gehörig erweitern.

Billy:

Man kann sich eben täuschen, mein Sohn. Es scheint mir auch ganz so, als ob du mit unseren Verhältnissen hier nicht vertraut bist. Was nestelst du denn schon wieder an deinem komischen Gerät herum? Was stellt das Ding dar?

Isados:

18. Es handelt sich bei diesem Gerät um einen Translator.
19. Ich benötige ihn, weil ich deine Sprache nicht verstehe.
20. Auch bin ich niemals zuvor hier auf diesem Planeten gewesen, und die hier herrschenden Verhältnisse kenne ich deshalb nicht.

Billy:

Schön, nun weiss ich wenigstens Bescheid. Höre nun: Ich sandte mein geistiges Bewusstsein also nach Erra und fand dort ein recht eigenartiges Gebäude, das mich irgendwie magisch anzog. So drang ich denn ein, in einen Raum, der mir wie ein supermoderner Operationssaal erschien. Dort fanden sich verschiedene Behälter vor, die mir anmuteten wie Glasschreine, jedoch versehen mit allen möglichen und unmöglichen Geräten und Apparaturen. Bis auf einen Behälter waren alle leer. In dem besetzten aber, da lag Semjase, völlig entkleidet und ganz offensichtlich tiefgefroren – tot. Ihr Kopf lag in einem hufeisenförmigen, undurchsichtigen Apparat, weshalb ich nur ihr Gesicht genau zu sehen vermochte. Sie war tatsächlich völlig leblos, und ihr Gehirn ohne jegliche Reaktion. Es gab wahrhaftig keinen Zweifel, und einer Täuschung kann ich nicht obliegen sein, denn das geistige Bewusstsein lässt sich niemals und in keiner Form betrügen. Jetzt aber kommst du her und wagst zu behaupten, dass Semjase wohlauf sei. Wie kannst du es nur wagen, eine solche Behauptung aufzustellen?

Isados:

21. Du überzeugst mich durch die Beschreibung des Raumes.
22. Es betrübt mich sehr, dass du diese Belange gesehen hast.
23. Die danach folgende Zeit bis jetzt muss sehr schwer für dich gewesen sein.

24. Jetzt verstehe ich erst richtig dein aggressives Verhalten mir gegenüber, was nur aus deiner sehr tiefen Betrübnis resultiert.
25. Es betrübt mich, dass du diese für dich sehr schweren Stunden und Tage auf dich nehmen musstest, und dies nur darum, weil von unserer Seite aus deinen Gefühlen zu wenig Beachtung beigegeben wurde.
26. Wäre dies nämlich nicht geschehen, hätte man dich über den Stand der wahrlichen Belange auch sehr viel besser aufgeklärt.
27. Offenbar aber rechnete niemand damit, dass du in tiefster Besorgnis eine geistige Bewusstseinswanderung durch Raum und Zeit in unsere Dimension unternehmen würdest, um dir Klarheit zu verschaffen.
28. Sei jedoch getrost, denn ich kam nicht hierher, dir Unwahrheiten nahezubringen, sondern um dich über den gegenwärtigen Stand der Dinge zu informieren.
29. Semjase verweilt nicht im Jenseitsbereich, wie du sagst, sondern es ergeht ihr wieder sehr gut und ...

Billy:

Ich verstehe nicht. Sag das noch einmal, ich habe mich wohl verhört?

Isados:

30. Dein Verstehen war sehr gut.
31. Semjase ist unter uns, und es ergeht ihr allen Umständen entsprechend sehr gut.

Billy:

Mann, ist das tatsächlich die Wahrheit? Du machst mich ... Mann, wenn das die Wahrheit ist. Ich werde verrückt.

Isados:

32. Es ist die volle Wahrheit.
33. Doch höre:
34. Es ist von Richtigkeit, in jeder Einzelheit, was du durch deine geistige Bewusstseinswanderung an Wissen erlangt hast.
35. Nur, es verhalten sich die Belange etwas anders, als du sie zu erkennen vermutet hast.
36. Es ist die Wahrheit, dass Semjase tot war, als du sie fandest.
37. Ihr Gehirn war dermassen stark verletzt, dass keinerlei Hoffnung mehr bestand, ihr Leben erhalten zu können.
38. Hilfe vermochten ihr unsere Wissenschaftler auch nicht zu leisten, weshalb ihr physisches Dasein langsam vom Ableben gezeichnet wurde.
39. In tiefstem Koma verweilend wurde sie daher nur wenige Minuten vor dem Zeitpunkt, da ihr Leben endgültig erloschen wäre, in jenen Behälter gelegt, in dem du sie vorgefunden hast.
40. Durch intravenöse Zuführen verschiedener Stoffe wurde ihr Körper in wenigen Sekundenbruchteilen in einen starren und tiefgekühlten Zustand versetzt, wodurch ihr physisches Leben augenblicklich erlosch, jedoch nur für eine vorbestimmte Zeit, während der ihre Geistform nicht aus ihr entwich, denn dieselbe hält sich in diesem Zustand der Wiedererweckungsmöglichkeit in stagnativer Form an ihrer ihr zugewiesenen organischen Örtlichkeit fest, so nämlich im Gehirnbereich.
41. Erst nach der Wiederbelebung des Körpers legt er automatisch seine Stagnation ab und drängt sich selbst wieder zur Aktivität.
42. Während so Semjase für eine spätere Wiederbelebung vorbereitet war, bemühte sich ihr Vater Ptaah im DAL-Universum bei Asket, die du ja kennen sollst, um Hilfe für sie.
43. Diese Hilfe aber vermochte auch nicht jenes Volk im anderen Universum zu geben, weshalb Asket bei einer um 4000 Jahre höherentwickelten menschlichen Lebensformrasse in ihrem Universum Hilfe suchte, die sie da auch tatsächlich fand und erhalten hat.
44. Folglich kamen von dort mehrere Wissenschaftler nach Erra und nahmen sich Semjases an.

45. In langwieriger Arbeit wurden die zerstörten Gehirnteile von Semjase entfernt, die gefrorenen Gehirnsäuren in künstlich erzeugte plasmaprotonale neue Gehirnteile eingefügt und direkt wieder mit dem Gehirn verbunden, wonach ein Schnellheilungsprozess die künstlichen und natürlichen Plasmen ineinanderverwachsen liess und die Schädeldecke wieder verschlossen werden konnte, die dann ebenfalls durch einen schnellen Prozess regeneriert wurde.
46. Dadurch wurde alles wie zuvor und nichts weist jemals mehr darauf hin, dass diese Geschehnisse vielerlei trübten.
47. Semjase wird keine Erinnerung daran haben, auch nicht an die Dauer von 42 Stunden, da sie tot war.
48. Ihr Wissen setzt erst dort wieder ein, als sie erwacht ist nach dem Eingriff, so aber auch dort, wo sie nach deinen Quetzal gegebenen Angaben gemäss zu Boden stürzte.
49. Alles wird sein wie eh und je, ihr Wissen und vielleicht auch alles Können werden dasselbe sein, und sie wird vielleicht weder Nachteile noch irgendwelche Einbussen haben.
50. Einzig die Zeit und die Geschehen zwischen dem Beginn ihres Komas und ihrem Wiedererwachen wird ihr nicht geläufig sein.
51. Bedauerlicherweise wird es jedoch so sein, dass sie in der nächsten Zeit keinerlei Anstrengungen auf sich nehmen darf, weshalb sie auch nicht zur Erde kommen kann, was unter Umständen mehrere Monate in Anspruch nimmt.
52. Auch wurde diese Handlung an ihr nur vorgenommen, weil sie für spezielle und sehr langzeitige Aufgaben ausgebildet ist und noch nicht ganz ein Drittel ihres Lebens hinter sich hat.
53. Eine Neuausbildung und Vorbereitung für ihre Aufgabe würde zu viel Zeit in Anspruch nehmen, ausserdem würden dabei auch Mängel in Erscheinung treten, die nicht behoben werden könnten, weil nur Semjase diese bestimmten Belange in ihrem Wissen gespeichert hat.
54. Tröste dich nun damit, dass sie lebt und dass du sie wieder sehen wirst, ohne irgendwelche Änderung und Veränderung.
55. Vorerst allerdings bedarf sie äusserster Ruhe, weshalb du nicht nach einem Wiedersehen mit ihr drängen solltest.

Billy:

Mann, das tue ich doch nicht. Ich bin schon froh, glücklich und zufrieden, dass alles wieder in Ordnung ist. Auch wenn sie vielleicht viele Monate nicht mehr herkommt, wie du sagst, dann ändert das doch nichts. Hauptsache ist doch, dass sie da ist und lebt. Mann, du bringst mir Nachrichten, das ist sagenhaft. Mensch, das ist so wunderbar. Sag ihr meine lieben Grüsse und versichere ihr ...

Isados:

56. Ich habe alles gespeichert, folglich sie deine Stimme hören wird.

Billy:

Mensch, Mann, du bist gut, das machst du prima. Grüsse sie sehr lieb von mir, so aber auch von allen unseren Gruppemitgliedern, die sich ebenfalls sehr um sie gesorgt haben. Was meinst du, wie die sich alle riesig freuen werden über diese phantastisch gute Nachricht. Ich werde Semjase einen langen Brief schreiben. Mann ...

Isados:

57. Du bist überwältigt, es ist wohl besser, wenn ich jetzt gehe.

Billy:

Mach das, ich muss es so schnell wie möglich den andern sagen. Auf Wiedersehn.

Isados:

58. Ihr seid sehr eigenartig in euren Gefühlen.
59. Ihr lasst euren Gefühlen so offen freien Lauf.
60. Es ist mir ...